

N i e d e r s c h r i f t

BMB/003/2015

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt
Rheine
am 01.06.2015**

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Claus Meier

Mitglieder:

Frau Claudia Hilbig-Wobbe

Frau Ellen Knoop

Herr Heinrich Thalmann

Herr Hermann-Josef Wellen

Herr Dirk Winter

Vertreter:

Frau Heike Barnes

Herr Gudio Bischoff

Herr Michael Elsenheimer

Herr Klaus Klümper

Frau Marlies Scheinert

Herr Klaus Steggink

Frau Nina Wobbe

Verwaltung:

Frau Angelika Hake

Entschuldigt fehlen:

Frau Anke Riemasch

Frau Annette Roes

Der Vorsitzende, Herr Meier, begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest und fragt nach Ergänzungen zur Tagesordnung.

Öffentlicher Teil:

1. Neubau ZOB Rheine - Planung Berücksichtigung barrierefreier Aspekte

Herr Albert Lücke, Verkehrsplaner bei den Technischen Betrieben Rheine, gibt anhand einer PowerPoint-Präsentation einen detaillierten Bericht über den aktuellen Planungsstand des Neubaus/Umbaus des Bustreffs Rheine. Bei einem Planungsgespräch am 19. März 2015 sind die Belange behinderter Menschen durch Vertreter des Beirates für Menschen mit Behinderung, mit den Architekten und den Fachplanern sowie mit der Koordinierungsstelle diskutiert und mit in die Planungen aufgenommen worden. Die DIN-Vorschriften zur barrierefreien Ausgestaltung sind bei der Neuplanung des Bustreffs beachtet worden. Allgemein geht es um das grundsätzliche Leitsystem und das Material- und Farbkonzept (heller Belag – dunkles Leitsystem und umgekehrt).

➤ Bahnhofstraße

Der Weiterführung des Leitsystems von der Querung des Rings vom Bahnhof auf der Südseite der Bahnhofstraße und nicht auf der Nordseite wurde am 19. März 2015 zugestimmt. Es wurde auf den Konflikt des Leitstreifens im Übergang Bahnhofstraße/Ring durch die auf dem Fußweg hineinragenden Räder hingewiesen.

➤ Bereich Matthiasstraße/Bussteig

Der Gehweg entlang der Ostseite Matthiasstraße: Die Gehwegverbreiterung auf 1 m wird als Verbesserung der heutigen Situation positiv aufgenommen, auch wenn dieser Gehwegbereich dadurch nicht als barrierefreier Weg ausgewiesen werden kann.

Zum Bussteig: Die Lenkung und Einstiegsfelder sollen geprüft werden. Im Übergang vom Zebrastreifen zum Bussteig sollte ein Aufstellfeld ergänzt werden.

➤ Bereich Bike and Ride

Die Anordnung von Rädern in diesem Bereich wird als nicht sinnvoll erachtet.

➤ Zur Dach- und Pavillonsplanung

Das barrierefreie WC im Pavillon kann von jedermann genutzt werden. Die Zugänglichkeit z. B. über den Euroschlüssel ist in weiteren Ausführungen abzustimmen. Die Bahnsteigbreite seitlich des Pavillons von jeweils 1,61 m wird als ausreichend erachtet, da die Haupteinstiege und –ausstiege außerhalb des Pavillons liegen. Es soll Informationsstelen für sehbehinderte und blinde Menschen geben. Über ein akustisches Signal kann auf Knopfdruck die Information über Sprache abgeholt werden. Der Signalknopf sollte nicht rot, sondern z. B. gelb wegen möglicher Rot-Grün-Schwäche der Person sein.

Es wird empfohlen, in der Ausschreibung auf die Einhaltung der DIN 18040-3 hinzuweisen. Das Leitsystem muss nach DIN 32984 – Bodenindikatoren im öffentlichen Raum – ausgeführt werden.

Besonderes Augenmerk ist auf die richtigen Verlegehöhen zu legen, um die Sicherheit und Mobilität blinder und sehbehinderter Menschen im öffentlichen Raum zu verbessern.

Bänke: Überwiegend gibt es Bänke ohne Armlehnen, es sollen auch einige Bänke mit Armlehnen aufgestellt werden.

Herr Löcke spricht auch die in Kürze veränderte Taktung der Busabfahrten vom Rheiner Bustreff an. Er geht noch auf Fragen von Beiratsmitgliedern ein, für seine Ausführungen bedankt sich der Vorsitzende des Beirates.

2. Niederschrift Nr. 2 vom 23. Februar 2015

Die Niederschrift Nr. 2 vom 23. Februar 2015 wird genehmigt.

3. Bericht und Information der Verwaltung Berichterstattung durch Frau Hake

- Gründung eines Inklusionsbeirates im Kreis Steinfurt

Von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag wurde in verschiedenen Gremien angeregt, einen Inklusionsbeirat einzurichten. Mit der Vorlage B 192/2014, die in der Sitzung des Kreisausschusses für Gesundheit, Soziales und Bevölkerungsschutz am 20. November 2014 beraten wurde, hat die Verwaltung die Auffassung vertreten, dass zum jetzigen Zeitpunkt kein zusätzliches Gremium im Sinne eines Inklusionsbeirates eingerichtet werden sollte. Als Begründung der Ablehnung wurde u. a. angeführt, dass ein neues Gremium zusätzliche Schnittstellen schaffe und die derzeitige Abgrenzung der unterschiedlichen Gremienzuständigkeiten ohnehin verbesserungsfähig sei. Kritisch sei auch die große Zahl der Gremien, weshalb grundsätzlich eher eine Reduzierung von Doppelstrukturen anzustreben sei. Um dem wichtigen Aspekt der Inklusion Rechnung zu tragen, müsse geprüft werden, wie die Einbindung von Menschen mit Behinderung, Angehörigen und/oder Selbsthilferepresentationen in die bestehende Gremienstruktur „Eingliederungshilfe“ erfolgen kann. Der Kreistag Steinfurt hat in der Sitzung vom 15. Dezember 2014 einstimmig beschlossen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die derzeitige Gremienstruktur hinsichtlich der Bündelung der Aufgaben zu überprüfen und festzustellen, wie die Einbindung des Inklusionsgedankens in eine zukünftige Gremienstruktur erfolgen kann und bis zum 30. Juni 2015 einen Vorschlag zu erarbeiten.

- Sachkundiger Einwohner aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung im Kulturausschuss und im Sportausschuss der Stadt Rheine

Der schriftliche Antrag liegt der Verwaltung vor. Diese wird eine entsprechende Vorlage erarbeiten und dem Rat der Stadt Rheine am 23. Juni 2015 zur Entscheidung vorlegen.

- Anfrage an den Fachbereich Planen und Bauen, Bauordnung, wegen bauordnungsrechtlicher Kriterien für private Parkplätze, die öffentlich genutzt werden, in Bezug auf Menschen mit Behinderung.

Die schriftliche Rückmeldung des FB 5/Bauordnung lautet:

Gemäß § 55 (2) BauO NW müssen bei Stellplätzen (Stellplatzanlagen) mindestens 1 v. H. der Einstellplätze, mindestens jedoch 1 Einstellplatz, für schwerbehinderte Menschen vorgehalten werden. Wird die Stellplatzanlage für den Nachweis der Pflichtstellplätze z. B. im Zusammenhang mit einer Versammlungsstätte beantragt, kann die erforderliche Anzahl der Einstellplätze für schwerbehinderte Menschen auch höher sein. Zum Thema „Ausstattung der Parkplätze“, wie z. B. Parkautomaten u. Ä., werden seitens der Bauordnung nicht überprüft. Einzelheiten bzw. Nachweis Behindertenparkplatz beim Parkplatz Ecke Sprickmannstraße wurde die Stellplatzanlage angesehen und festgestellt, dass es dort keinen Behindertenparkplatz gibt. Evtl. wurden seinerzeit die sich aus dem Betrieb des Krankenhauses ergebenden erforderlichen Behindertenstellplätze an anderer zentraler Stelle nachgewiesen, sodass bei der Genehmigung der Stellplatzanlage Sprickmannstraße keine weiteren Behindertenstellplätze mehr gefordert werden mussten/konnten.

4. Heimathafen Schulzentrum Dorenkamp Ortsbegehung und Planungsstand

Herr Meier berichtet über das Informationstreffen am 12. März 2015. Anwesend waren Vertreter(innen) vom Seniorenbeirat, Beirat für Menschen mit Behinderung, Stadtteil-Management Dorenkamp, von der Stadtverwaltung Rheine, vom Architektenbüro Gasse, Schumacher und Schramm, von den Technischen Betrieben Rheine.

Es ging um die Neugestaltung der Freizeitflächen im Heimathafen Dorenkamp. Herr Tischendorf vom Architekturbüro aus Bremen führte durch das zu gestaltende Gelände, welches bereits gerodet wurde, und erläuterte an einzelnen Orten, wo was geplant ist. Anschließend wurde das genaue Vorhaben in der Mensa via PowerPoint-Präsentation dargestellt.

Das Projekt Heimathafen soll bis Ende dieses Jahres fertiggestellt sein. Zur Mittelstraße hin wird eine neue barrierefreie Rampe entstehen mit beiderseitigem Handlauf (Rundprofil), aus Edelstahl gefertigt, nach unten entwässert mit Kastentrassen. Es entsteht eine 3-m-Treppenanlage zwischen Mensa und Grüterschu-

le mit einseitigem Handlauf und Ruhebereich. Es gibt einen Kletterfelsen aus Beton, durch Fachplaner begleitet, mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Die Fallhöhe beträgt ca. 3 m, wobei der Fallschutz durch Sand erfolgt. Weitere Attribute sind der maritime Hafencharakter, die robusten Sitzmöglichkeiten mit Holzaufgaben, ein rutschfestes Pflaster, neue Mastleuchten, die sich am Bestand orientieren, Lichtpunkthöhe 6 oder 4. Hinzu kommt ein Kleinkindbereich mit Aufstellung von Fahrradbügeln, ein Kletterspielbereich als Schiffsrumpf, eine Vogelneestschaukel und ein barrierefreier Sandspielbereich.

Weitere Visionen sind:

- Es werden Spielplatzpaten gesucht.
- Es könnte ein Kiosk im Mensabereich entstehen für den Ausschank von Kaltgetränken, Eis oder Kaffee oder Verleih von Materialien in Kooperation mit anderen Vereinen (Idee eines Stadtteilcafés). Die Ideen von den verschiedenen Vereinen im Dorenkamp und Dutum sollen mitberücksichtigt werden. Auf den Freizeitflächen könnten größere Feste stattfinden oder auch mit anderen Aktionen belebt werden.
- Evtl. entsteht eine Bühne in Kooperation mit den Schulen. Wichtig sind die Außendarstellung und die Öffentlichkeitsarbeit z. B. durch einen ersten Spatenstich oder ein Hafenfest als Einweihungsmöglichkeit.

5. Berichte der Sachkundigen Einwohner(innen) aus den Ausschüssen

- Stadtentwicklungsausschuss „Planung und Umwelt“

Herr Thalmann berichtet über die Aufgabe eines Spielplatzes zugunsten eines Baugebietes. An der Felsenstraße soll ein Drogeriemarkt entstehen.

- Schulausschuss

Frau Barnes berichtet aus der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Bau- und Schulausschusses der Stadt Rheine am 21. Mai 2015. Es ging vornehmlich um die Vorstellung der Vorentwurfsplanung zur Sekundarschule Rheine-Stadt. Dazu gibt es umfangreiche Informationen, die im Detail aber noch einmal besprochen werden müssen. Vor allem der Planungsstand der behindertengerechten barrierefreien Ausgestaltung dieser Schule soll in der nächsten Sitzung durch Mitarbeiter des Fachbereiches 5 vorgestellt werden.

6. Informationen, Anregungen, Termine

- Frau Knoop spricht das Thema „Nette Toilette“ an, das vom Seniorenbeirat eingebracht worden ist. Auch der Beirat für Menschen mit Behinderung sollte sich, so ihre Anregung, in die weitere Planung einbringen.
- Herr Meier berichtet über das gelungene Jubiläum (20 Jahre) der AWO-Wohnstätte.

7. Verschiedenes

Die nächste Beiratssitzung soll am 17. August 2015 stattfinden.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung:

18:15 Uhr

gez. Claus Meier
Ausschussvorsitzender

gez. Hermann-Josef Wellen
stellv. Schriftführer